

Der sächsische Erzähler,

Bezirksanzeiger für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Agl. Amtshauptmannschaft, der Agl. Schulinspektion u. des Agl. Hauptfeueramtes zu Banzen, sowie des Agl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich drei Mal, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, und kostet einschließlich der Sonntags- und Feiertagsbeilagen vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Nummer der Zeitungspreisliste 6338.

Verantwortliche Nr. 22.
Bestellungen werden bei allen Postämtern des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Exped. d. Bl. angenommen.
Druckverlagsgesellschaft

Anzeigen, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 8 Uhr angenommen und kostet die dreispaltige Zeile 10 Pf., unter „Eingeliefert“ 20 Pf. Der längere Anzeigensatz 25 Pf. — Einzeln Nummer 10 Pf.

Zwangsinnung

für das Buchbinderhandwerk betreffend.

Von der Buchbinderinnung in Banzen ist beantragt worden, anzuordnen, daß innerhalb des Bezirkes der Städte Banzen, Bischofswerda, Ramenz und Pulsnitz und innerhalb der amts-hauptmannschaftlichen Bezirke von Banzen und Ramenz, sämtliche Gewerbetreibende, welche das Buchbinderhandwerk ausüben, der neuerrichtenden Buchbinder-Innung angehören müssen.

Von der Königl. Amtshauptmannschaft Banzen mit der kommissarischen Vorbereitung der Entschlie-ßung derselben beauftragt, mache ich hierdurch bekannt, daß die Aeußerungen für oder gegen die Errichtung dieser Zwangsinnung schriftlich oder mündlich in der Zeit vom 5. bis 15. Oktober d. J. bei mir abzugeben sind.

Die Abgabe der mündlichen Erklärung kann während des angegebenen Zeitraumes werktäglich von 9 bis 1 und 3 bis 6 Uhr in den Diensträumen der Rathskanzlei erfolgen.

Ich fordere hierdurch alle Handwerker, welche in den Bezirken der Städte Banzen, Bischofswerda, Ramenz und Pulsnitz und innerhalb der amts-hauptmannschaftlichen Bezirke von Banzen und Ramenz das Buchbinderhandwerk betreiben, zur Abgabe ihrer Aeußerung mit dem Bemerken auf, daß nur solche Erklärungen, welche erkennen lassen, ob der Errichtung der Zwangsinnung zugestimmt oder nicht, gültig sind und daß nach Ablauf des obigen Zeitpunktes eingehende Aeußerungen unberücksichtigt bleiben.

Banzen, am 30. September 1898.

Der Kommissar.
Dr. Kneubler, Bürgermeister.

Freitag, den 14. und Sonnabend, den 15. Oktober d. J.,

werden die Geschäftsräume des unterzeichneten königlichen Amtsgerichts gereinigt und daher nur dringliche, unaußschiebbare Geschäfte erledigt.
Bischofswerda, am 1. Oktober 1898.

Königliches Amtsgericht.
Feder.

Zu B. R. 2/98.

Bl.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Dienstag, den 4. Oktober 1898, Nachmittags 6 Uhr.

Tagesordnung: Decrete des Stadtrathes, betreffend: 1) Räumliche Ueberlassung einer Baustelle an der Ramenzerstraße an den Baumeister Rehnert; 2) Einfriedigung des Krankenhausbau-Areals; 3) Räumliche Ueberlassung eines Streifens Areal am Lutherpark an den Baumeister Tuschky; 4) Straßenbenennung und Nummerierung von Gebäudern; 5) Erneuerungsfonds für die Gasanstalt; 6) Zeichnung hinter dem Stadtbad; 7) Stadtwappen; 8) Bewilligung eines Beitrags zur Sachsenlistung; 9) Abgang des Kammerer-Expedienten; 10) Geschäftliche Mittheilungen.
Bischofswerda, am 30. September 1898.

Gräfe Jun., Stadtverordneten-Vorsteher.

Nutzungs-Verpachtung.

Freitag, den 7. Oktober d. J.,

sollen die Gras- und Feldnutzungen innerhalb der Bahnmeisterei G. D. VIII, Strecke Bischofswerda-Großharthau zwischen den Stations-Nummern 624 und 724 parzellenweise auf die Dauer von 6 Jahren, d. i. von 1899 bis mit 1904, bedingungs-weise und meistbietend verpachtet werden.

Pachtlustige wollen sich Vormittags 1/8 Uhr bei Stat. Nr. 624 in Flur **Knytsch** oder innerhalb der vorgenannten Strecke einfinden.

Dresden-Neustadt I., am 3. Oktober 1898.

Königl. Eisenbahn-Bauinspektion.

Herzlicher Dank.

Den Nachbargemeinden Großharthau und Goldbach, sowie den Feuerwehren von Rammenau und Brettnig, welche bei dem am 30. September d. J. im hiesigen Ort ausgebrochenen Schabenseuer zur Hülfeleistung herbeieilten, und für das rasche und thatkräftige Eingreifen derselben sei hierdurch der tiefgefühlteste Dank dargebracht.

Frauenthal, am 2. Oktober 1898.

Der Gemeinderath.

Gedenktage

aus dem Leben König Alberts und Sachsens Geschichte von 1828-1898.

4. Oktober.

1869. König Johann besucht die durch Brand zerstörte Stadt Frauenstein.

5. Oktober.

1898. Ein Preisauschreiben für ein in Dresden zu errichtendes König Albert-Denkmal wird erlassen.

Politische Weltschau.

Der Kaiser hat von Rominten aus nach Empfang der Trauernachricht vom Ableben der Königin von Dänemark dem König Christian sofort sein herzlichstes Beileid auf telegraphischem Wege übermitteln lassen. — Zwischen dem Kaiser und dem König von Württemberg hat ein Briefwechsel stattgefunden. Ersterer war von dem württembergischen Monarchen zur Theilnahme an der inzwischen am 1. Oktober stattgefundenen ersten Enthüllung des Denkmals für Kaiser

Wilhelm I. in Stuttgart eingeladen worden. In seinem Antwortschreiben an König Wilhelm sprach indessen der Kaiser kein lebhaftes Bedauern aus, dieser Feier wegen unaufschiebbarer Befichtigungsgeschäften in Ostpreußen nicht beizuwohnen zu können.

Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist von seiner jüngsten Urlaubsreise, die ihn nach Süddeutschland und Alt-Ruffee führte, jetzt wieder nach Berlin zurückgekehrt.

Die Landtagswahlbewegung in Preußen hat in ihrem Fortgange nunmehr auch die Wahlaufrufe des Bundes der Landwirthe und der Konservativen gezeitigt, so daß nur noch die Freikonservativen mit ihrer offiziellen Parteifundgebung zu den Wahlen im Rückstande sind. Der Wahlaufruf des Bundes der Landwirthe ist in einer Veröffentlichung der „Deutschen Tageszeitung“ enthalten, welche die Grundzüge für die Stellungnahme des Bundes zu den Landtagswahlen darlegt und hierbei im Wesentlichen

dessen schon bekanntes agrarpolitische Programm umschreibt. Das Wahlmanifest der Konservativen ist sehr umfangreich gehalten, es verbreitet sich über die rein politischen wie über die sozialpolitischen, wirtschaftlichen und sonstigen programmatifchen Forderungen dieser Partei. Ueber deren Haltung in der kommenden Wahlkampf gegenüber den anderen Parteien spricht sich das Manifest mit diplomatischer Reserve aus. Es begnügt sich da im Allgemeinen mit der Betonung der Berührungspunkte, welche die Konservativen mit den übrigen bürgerlichen Parteien hätten, abgesehen vom Freisinn, dem in der konservativen Rundgebung eine vaterlandsverrätherische Taktik durch direkte und indirekte Begünstigung der Sozialdemokratie vorgeworfen wird. — Auch die Dänenpartei in Nordschleswig hat es für angezeigt gehalten, mit einem Wahlaufruf vor ihre Angehörigen zu treten, obwohl sich deren Kreis auf den genannten kleinen Bruchtheil der preussifchen Monarchie beschränkt. Der in dän-